



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

EU-Wochenspiegel

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt

Ausgabe: 14/18 • 05.04.2018



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

Seit dem 1. April 2018 können Verbraucher Online-Inhalte, die sie zu Hause abonniert haben, überall in der Europäischen Union nutzen. Nachdem seit Juni 2017 grundsätzlich keine Roaming-Gebühren anfallen, ist dies ein weiterer Erfolg des digitalen Binnenmarkts für die Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union.

Um Digitalisierung geht es auch Führungskräften der Landesministerin in Sachsen-Anhalt, die sich in der nächsten Woche in Brüssel über verschiedene Aspekte der Europäischen Strategie zum Digitalen Binnenmarkt informieren. Am 15. Mai 2018 werden darüber hinaus in einer Veranstaltung bei uns in der Landesvertretung in Brüssel Digitalisierungsansätze in Sachsen-Anhalt und den Regionen Centre (Frankreich) sowie Valencia (Spanien) gemeinsam mit Vertretern der EU-Institutionen und der Wirtschaft erörtert.

Die zunehmende Digitalisierung und der Umgang hiermit sind auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene ein entscheidendes Thema!

Mit besten Grüßen

Dr. Henrike Franz
Leiterin der Landesvertretung



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

SACHSEN-ANHALT
VERTEILUNG





Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	2
<u>Aus den Institutionen</u>	4
• Europäische Kommission – Bericht zu Europäischer Bürgerinitiative	
• Europäische Kommission – Vorschläge für bessere Mobilität von Streitkräften	
• Europäische Kommission – Kosten für grenzüberschreitende Euro-Zahlungen sollen in der gesamten EU sinken	
• EURO-Gedenkmünzen – Neuausgaben	
<u>Aus den Fachbereichen</u>	8
• Label zum Europäischen Kulturerbejahr für Veranstaltungen und Projekte	
• Streaming auf Reisen - Seit dem 1. April gelten Online-Abonnements überall in der EU	
• Alarmierung von Rettungsdiensten - Notrufsystem eCall wird Pflicht für neue Autotypen	
<u>Was, wann, wo</u>	10
• Den Digitalen Binnenmarkt gestalten: Smarte Lösungen aus Europas Regionen	
• Forum on the International dimension of the European Year of Cultural Heritage (EYCH) 2018 - 23. April 2018 in Brüssel	
<u>Ausschreibungen</u>	13
• CEDEFOP – Stellenausschreibung	
• Ausschreibung für Literarische Übersetzungen veröffentlicht	
<u>Kontaktbörse</u>	14
• Europäische Projekte – Diverse Partnergesuche	
<u>Büro intern / Tipp</u>	17
• „APP ins EU-Ausland“ - Tipps für Klassen- und Rucksackreisen durch die EU	
• Neue Praktikantin in der Landesvertretung von Sachsen-Anhalt	
• GOEUROPE - Quizfragen	
<u>Ihr Kontakt zu uns</u>	21
<u>Impressum</u>	22



Aus den Institutionen

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäische Kommission – Bericht zu Europäischer Bürgerinitiative

In den vergangenen sechs Jahren haben sich schätzungsweise neun Millionen Menschen an einer Europäischen Bürgerinitiative beteiligt. Bislang waren [vier Initiativen darin erfolgreich](#), über eine Million Unterschriften zu sammeln. Das geht aus dem am 28. März veröffentlichten Bericht über die Erfahrungen mit der Bürgerinitiative hervor. Frans Timmermans, Erster Vizepräsident der Kommission, betonte, dass die Europäische Bürgerinitiative ein wichtiges Instrument der politischen Willensbildung und grenzübergreifende Debatten sei.

Vier Initiativen erhielten die notwendige Zahl von einer Million Unterstützungsbekundungen. Der Initiative „Stop Vivisection“ hat die Kommission nicht-legislative Maßnahmen folgen lassen. Auf die Initiative „Right2Water“ hat sie mit einem geänderten Vorschlag für die Trinkwasser-Richtlinie reagiert. Im Anschluss an die Bürgerinitiative „Verbot von Glyphosat und Schutz von Menschen und Umwelt vor giftigen Pestiziden“ hat die Kommission einen Gesetzgebungsvorschlag angekündigt, mit dem wissenschaftliche Beurteilungen und Entscheidungsfindungen transparenter sollen.



In den vergangenen drei Jahren sind bereits Verbesserungen vorgenommen worden. Alle Anträge auf Registrierung (die Voraussetzung für die Sammlung von Unterstützungsbekundungen ist) werden vom gesamten Kommissionskollegium gehört, und in einigen Fällen wurde die teilweise Registrierung einer Bürgerinitiative genehmigt. Infolge dieser Maßnahmen wurden deutlich mehr Initiativen registriert als zuvor: Wurden im vorangegangenen Dreijahres-Zeitraum noch 60 Prozent aller vorgeschlagenen Initiativen zur Registrierung zugelassen, waren es seit April 2015 90 Prozent.

Nach dem [ersten Bericht](#) der Kommission vom März 2015 über die Anwendung der Verordnung über die Bürgerinitiative wurde eine Überprüfung eingeleitet, um die Wirksamkeit des Instruments zu verbessern. Dabei wurde auch die Öffentlichkeit konsultiert. Anschließend schlug die Kommission am 13. September 2017 eine [neue Verordnung](#) vor, die nun vom Europäischen Parlament und vom Rat verabschiedet werden muss.

Die neue Verordnung wird die Europäische Bürgerinitiative zugänglicher und weniger aufwendig machen und Organisatoren und Unterstützern die Handhabung erleichtern. Die Kommission ruft dazu auf, dass ihr Änderungsvorschlag Ende 2018 verabschiedet wird, damit er im Januar 2020 in Kraft treten kann.

Die Vorschläge werden mit den Interessenträgern am [„EBI-Tag“](#) erörtert, den der Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss am 10. April veranstaltet.

Die Europäische Bürgerinitiative wurde mit dem Vertrag von Lissabon eingeführt. Seit dem Wirksamwerden der daraus resultierenden Verordnung über die Europäische Bürgerinitiative im April 2012 haben die Bürgerinnen und Bürger Europas die Möglichkeit, ein bestimmtes Thema auf die politische Tagesordnung der Kommission setzen zu lassen.

Ist eine Europäische Bürgerinitiative formal registriert, so können eine Million Bürger aus mindestens einem Viertel der EU-Mitgliedsstaaten die Europäische Kommission dazu auffordern, im Rahmen der Befugnisse der Kommission einen Rechtsakt vorzulegen.

Laut der einschlägigen Verordnung muss eine Europäische Bürgerinitiative folgende Grundvoraussetzungen erfüllen: Die geplante Initiative darf nicht offenkundig außerhalb des



Rahmens liegen, in dem die Kommission befugt ist, einen Rechtsakt vorzuschlagen, sie darf nicht offenkundig missbräuchlich, unseriös oder schikanös sein und nicht offenkundig gegen die Werte der Union verstoßen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen

PM Zweiter Bericht der Kommission über die Anwendung der Verordnung über die Europäische Bürgerinitiative [Link](#)

Portal der Europäischen Bürgerinitiative [Link](#)

Verordnung über die Europäische Bürgerinitiative [Link](#)

Europäische Kommission – Vorschläge für bessere Mobilität von Streitkräften

Die EU-Kommission hat am 28. März einen Aktionsplan zur besseren Mobilität von Truppentransporten in und außerhalb der EU vorgelegt.

Die Kommission hatte im vergangenen November in der [Gemeinsamen Mitteilung über die Verbesserung der militärischen Mobilität in der EU](#) eine leichtere Bewegung von Streitkräften und militärischem Gerät gefordert, um die Sicherheit der EU-Bürger und den Aufbau einer effektiven und reaktionsschnellen Verteidigungsunion bis 2025 zu gewährleisten.

Die enge Zusammenarbeit mit den EU-Mitgliedstaaten und allen relevanten Akteuren wird für die Umsetzung dieses Aktionsplans von entscheidender Bedeutung sein.

Der [Aktionsplan](#) baut auf dem im Rahmen der Europäischen Verteidigungsagentur entwickelten Fahrplan für die militärische Mobilität auf.



Die Kommission, der Europäische Auswärtige Dienst und die Europäische Verteidigungsagentur werden sich in enger Abstimmung mit den Mitgliedstaaten für die wirksame Umsetzung dieser Maßnahmen einsetzen. Diese werden unter uneingeschränkter Achtung der Souveränität der Mitgliedstaaten in ihrem nationalen Hoheitsgebiet und der nationalen Entscheidungsprozesse durchgeführt. Die Koordinierung mit den Arbeiten im Rahmen der Ständigen Strukturierten Zusammenarbeit (PESCO) und des gesonderten PESCO-Projekts zur militärischen Mobilität wird gewährleistet. Die Zusammenarbeit und Abstimmung mit der NATO in Fragen der militärischen Mobilität werden im Rahmen der Umsetzung der [Gemeinsamen Erklärung](#) weiter verfolgt, um Kohärenz und Synergien sicherzustellen.

Der Aktionsplan wird den EU-Mitgliedstaaten zur Prüfung und Billigung unterbreitet. Die ersten Maßnahmen werden voraussichtlich in den kommenden Monaten durchgeführt.

Ein erster Fortschrittsbericht über die Umsetzung dieses Aktionsplans wird den Mitgliedstaaten bis Sommer 2019 vorgelegt.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen

Pressemitteilung: Aktionsplan zur militärischen Mobilität: EU unternimmt Schritte in Richtung einer Verteidigungsunion [Link](#)

Aktionsplan zur militärischen Mobilität [Link](#)

Factsheet: Militärische Mobilität [Link](#)

Factsheet: Ständige Strukturierte Zusammenarbeit [Link](#)

Gemeinsame Erklärung der EU und der NATO [Link](#)



Europäische Kommission – Kosten für grenzüberschreitende Euro-Zahlungen sollen in der gesamten EU sinken

Die Europäische Kommission hat am 28. März vorgeschlagen, die Kosten grenzüberschreitender Zahlungen in Euro in der gesamten EU zu senken. Für die Menschen oder Unternehmen im Euroraum macht es keinen Unterschied, ob sie Euro-Transaktionen in ihrem eigenen Land oder mit einem anderen Mitgliedstaat im Euroraum abwickeln. Mit dem aktuellen Vorschlag soll dieser Vorteil auf Menschen und Unternehmen in Ländern ausgedehnt werden, die nicht dem Euro-Währungsgebiet angehören.



Für alle grenzüberschreitenden Zahlungen in Euro innerhalb der EU würde nun auch außerhalb des Euroraums derselbe Preis (d. h. ein geringes oder kein Entgelt) erhoben wie für inländische Zahlungen in der lokalen amtlichen Währung. Außerdem schlägt die Kommission vor, die Transparenz und den Wettbewerb von Währungsumrechnungsdiensten zu verbessern, wenn Verbraucher Waren oder Dienstleistungen in einer anderen Währung als ihrer Heimatwährung erwerben. Das bedeutet das Ende der hohen Kosten für EU-interne grenzüberschreitende Transaktionen in Euro.

Seit der Einführung der Verordnung über grenzüberschreitende Zahlungen im Jahr 2001 gelten für die Verbraucher und Unternehmen im Euroraum bereits sehr niedrige Entgelte für grenzüberschreitende Zahlungen.

Im März 2017 veröffentlichte die Europäische Kommission einen Aktionsplan, in dem sie ihre Strategie zur Stärkung des Binnenmarkts für Finanzdienstleistungen für Verbraucher darlegte. Mit dem Vorschlag verwirklicht die Kommission die ersten beiden Maßnahmen dieses Aktionsplans, indem sie die Transparenz und die Entgelte von grenzüberschreitenden Transaktionen angeht. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

MEMO [Link](#)

Factsheet [Link](#)

Text des aktuellen Vorschlags [Link](#)

Allgemeine Informationen über grenzüberschreitende Zahlungen [Link](#)


EURO-Gedenkmünzen – Neuausgaben

Im Amtsblatt C 118 vom 4. April 2018 [Link](#), wird auf die Herausgabe neuer nationaler Euro-Umlaufmünzen hingewiesen.

Euro-Umlaufmünzen haben im gesamten Euro-Währungsgebiet den Status eines gesetzlichen Zahlungsmittels. Zur Information der Fachkreise und der breiten Öffentlichkeit veröffentlichte die Kommission eine Beschreibung der Gestaltungsmerkmale aller neuen Euro-Münzen. Gemäß den Schlussfolgerungen des Rates vom 10. Februar 2009 ist es den Mitgliedstaaten des Euro-Währungsgebiets sowie Ländern, die aufgrund eines Währungsabkommens mit der



Europäischen Union Euro-Münzen ausgeben dürfen, unter bestimmten Bedingungen gestattet, für den Umlauf bestimmte Euro-Gedenkmünzen auszugeben. Dabei darf es sich ausschließlich um 2-Euro-Münzen handeln. Die Gedenkmünzen weisen die gleichen technischen Merkmale auf wie die üblichen 2-Euro-Münzen, sind jedoch auf der nationalen Seite mit einem national oder europaweit besonders symbolträchtigen Gedenkmotiv versehen. • *eag Quelle Amtsblatt*
Folgende neue Münzen wurden vorgestellt:

Münze	Ausgabestaat und Anlass	Ausgabedatum
	Italien 60. Jahrestag der Einrichtung des italienischen Gesundheitsministeriums	Frühjahr 2018



Aus den Fachbereichen

[Zurück zur Übersicht](#)

Label zum Europäischen Kulturerbejahr für Veranstaltungen und Projekte

Veranstaltungen, die über das Jahr verteilt stattfinden und einen Schwerpunkt auf das Europäische Kulturerbejahr 2018 legen, können sich für das von der Kommission ins Leben gerufene European Year of Cultural Heritage Label bewerben. Das Label ist vorgesehen für alle Projekte, Veranstaltungen und Aktivitäten, die zwischen dem 7. Dezember 2017 und dem 31. Dezember 2018 durchgeführt werden und die sich mit den Zielen des Europäischen Kulturerbejahres 2018 auseinandersetzen.

Im Fokus stehen dabei Projekte, die das Kulturerbe für alle Menschen mit innovativen Methoden zugänglich machen, mithilfe von Bildungsangeboten auch junge Menschen für die Bedeutung des Europäischen Kulturerbes sensibilisieren und den Erhalt, die Nutzung, den Schutz sowie die Aufwertung unseres Kulturerbes anstreben.

Das Label dient der Vernetzung europaweiter Veranstaltungen und stärkt die gemeinsame Kommunikation über das Europäische Kulturerbejahr 2018.

Folgende Einrichtungen können das European Year of Cultural Heritage Label vergeben: Für regionale und nationale Events ist das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz zuständig. Von der EU geförderte Projekte können sich bei der Kommission für das Label bewerben. Des Weiteren sind alle Mitglieder des European Year of Cultural Heritage Stakeholder Committee berechtigt, das Label zu vergeben. [mehr](#)



• *eag Quelle: Creativ Europe Desk Newsletter 3/2018*

8

Streaming auf Reisen - Seit dem 1. April gelten Online-Abonnements überall in der EU

Lieblingsserien auch im Urlaub schauen: seit 1. April können Verbraucher Online-Inhalte, die sie zu Hause abonniert haben, überall in der EU nutzen. EU-Kommission, Europäisches Parlament und die bulgarische Ratspräsidentschaft haben diese Neuerung am 27. März in einer gemeinsamen Erklärung begrüßt.

Die Beseitigung der Beschränkungen, die die Europäerinnen und Europäer daran gehindert haben, ihre Abonnements für digitale Medien und Inhalte auch auf Reisen zu nutzen, ist nach Abschaffung der Roaminggebühren, von der Verbraucher in ganz Europa seit Juni 2017 profitieren, ein weiterer Erfolg des digitalen Binnenmarkts für alle Bürgerinnen und Bürger.

Die neuen Bestimmungen tragen neuen Verhaltensweisen und Gewohnheiten der europäischen Bürgerinnen und Bürger bei der Nutzung neuer Technologien unmittelbar Rechnung. So sind beispielsweise die Ausgaben der Verbraucher für Video-Abonnementdienste zwischen 2010 und 2014 um 113 % pro Jahr und die Zahl der Nutzer zwischen 2014 und 2015 um 56 % gestiegen. Außerdem könnten schätzungsweise mindestens 29 Millionen Menschen, d. h. 5,7 % der Verbraucher in der EU, die grenzüberschreitende Portabilität in Anspruch nehmen, und ihre Zahl wird weiter wachsen – auf bis zu 72 Millionen Menschen im Jahr 2020.



Rund 60 % der jungen Europäer erklären zudem, dass die Möglichkeit, auch auf Reisen über ihre Abonnements verfügen zu können, ein wichtiger Faktor bei der Auswahl eines Online-Abonnements ist. Die Verwirklichung der Portabilität wird diesem Anliegen gerecht, wodurch es wiederum den Anbietern erleichtert wird, die Zahl ihrer Abonnenten zu erhöhen.

Die Einigung über die grenzüberschreitende Portabilität ist ein großartiges Ergebnis der engen Zusammenarbeit zwischen den EU-Organen und den europäischen Unternehmen und Interessenträgern. Wir sind fest davon überzeugt, dass Sender und Plattformen dies als Chance sehen werden, die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Fragen und Antworten [Link](#)

Factsheet [Link](#)

Erklärung von Vizepräsident Andrus Ansip nach der Abstimmung im Europäischen Parlament [Link](#)

Alarmierung von Rettungsdiensten - Notrufsystem eCall wird Pflicht für neue Autotypen

Neue Autotypen, die nach dem 1. April 2018 für den Verkauf in der EU zugelassen werden, müssen mit dem automatischen Notrufsystem eCall ausgestattet sein. Dann tritt eine entsprechende EU-Verordnung in Kraft, die für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge gilt. Das System



wird bei schweren Unfällen aktiviert, etwa wenn ein Airbag ausgelöst wird, und stellt eine Verbindung zur EU-weiten Notrufnummer 112 her. Selbst wenn keiner der Insassen mehr sprechen kann, werden die wichtigsten Daten wie exakte Position des Fahrzeugs und Fahrtrichtung übermittelt. Auch per Knopfdruck kann eCall ausgelöst werden, etwa von Autos, die zu einer Unfallstelle kommen.

Schätzungen zufolge wird sich die Zeit bis zum Eintreffen der Rettungskräfte nach Einführung des 112-eCall-Systems in städtischen Gebieten

um 40 Prozent und auf dem Land um 50 Prozent verkürzen. Zudem dürfte sich die Zahl der Straßenverkehrstoten um mindestens 4 Prozent und die der Schwerverletzten um 6 Prozent verringern, erwartet die EU-Kommission. Datenschutzregeln sorgen dafür, dass die Fahrtrouten aufgrund der eCall-Technologie nicht ständig verfolgbar sind. • *eag Quelle: EU-Nachrichten 06/18*

EU-weiter eCall [Link](#)



Was, wann, wo

[Zurück zur Übersicht](#)



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der Europäischen Union und das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt laden Sie herzlich ein zu der Veranstaltung

Den Digitalen Binnenmarkt gestalten: Smarte Lösungen aus Europas Regionen

in die

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der EU

am

Dienstag, 15. Mai 2018, ab 18:30 Uhr

Die zunehmende Digitalisierung verändert unser Leben und Arbeiten disruptiv. Aus Mobiltelefonen werden Smartphones, aus Fabriken „smart factories“. Der digitale Wandel ist noch lange nicht abgeschlossen – er hat gerade erst richtig begonnen. Für die Regionen Europas ist es von großer Bedeutung, proaktiv voranzugehen und diese Transformation strategisch mitzugestalten. Wie passen diese Digitalisierungsansätze zusammen und wo kann die EU die Entwicklung – nahe an den Bedürfnissen der Menschen in den Regionen – unterstützen? Welche Impulse aus den Vor-Ort-Erfahrungen sollten in die politische Diskussionen und Entscheidungen in Brüssel und Straßburg einfließen?

Wir freuen uns sehr, diese und weitere Fragen mit Ihnen und Vertretern der EU-Institutionen, der Wirtschaft sowie der Partnerregionen Sachsen-Anhalt, Centre-Val de Loire und Valencia diskutieren zu dürfen.

Ablauf

18:30	Einlass und Registrierung
19:00	Begrüßung und Impuls durch Thomas Wunsch , Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt
19:15	Keynote durch Maximilian Strotmann , Kabinett von Andrus Ansip, Vizepräsident der EU-Kommission für den Digitalen Binnenmarkt
19:30	Die Digitale Strategie der Region Centre-Val de Loire,



- Pierre Commandeur**, Regionaler Beauftragter für die Digitalwirtschaft, Region Centre-Val de Loire
- 19:45 Die Region Valencia: Auf dem Weg zu einer innovativen und integrativen Wirtschaft und Gesellschaft,
- Pedro Pernías Peco**, Generaldirektor für Informations- und Kommunikationstechnologien, Region Valencia
- 20:00 **Podiumsdiskussion** mit
- **Maximilian Strotmann**, Kabinett von Andrus Ansip, Vizepräsident der EU-Kommission für den Digitalen Binnenmarkt
 - **Thomas Myrup Kristensen**, Direktor für EU-Angelegenheiten und Leiter des Büros Brüssel, Facebook
 - **Thomas Wunsch**, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt
 - **Pierre Commandeur**, Regionaler Beauftragter für die Digitalwirtschaft, Region Centre-Val de Loire
 - **Pedro Pernías Peco**, Generaldirektor für Informations- und Kommunikationstechnologien, Region Valencia
- Moderation: **Pirita Lindholm**, Direktorin ERRIN-Netzwerk
- 20:45 Empfang

Die Veranstaltung wird simultan übersetzt (DE-EN, EN-DE).

Ort

Vertretung des Landes
Sachsen-Anhalt bei der EU
Zentrum der Regionen
Boulevard Saint Michel 80
B-1040 Brüssel



Anmeldungen sind bis zum 9. Mai 2018 möglich unter:

- der E-Mail-Adresse: sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de oder
- der Telefonnummer **+32 (0) 2 741.09.31**.
-

Plätze stehen nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung. Frühe Anmeldungen werden vorrangig berücksichtigt.

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich einverstanden, dass alle dort von Ihrer Person entstehenden Bildaufnahmen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit der Landesvertretung räumlich, zeitlich und inhaltlich uneingeschränkt genutzt werden können.





Forum on the International dimension of the European Year of Cultural Heritage (EYCH) 2018 - 23. April 2018 in Brüssel

Im Rahmen des Forums, welches die [Cultural Diplomacy Platform](#) organisiert, wird das Europäische Kulturerbejahr 2018 aus der internationalen Perspektive beleuchtet. Interkulturelle Kooperation und grenzüberschreitende Dialoge werden auch innerhalb der globalen Kulturlandschaft immer wichtiger. Kulturerbe ist daher nicht nur ein Bindeglied innerhalb Europas, sondern verbindet Menschen aus allen Weltregionen miteinander. Das Forum bietet daher die Möglichkeit den Austausch über die Entwicklungen des Kulturerbes zwischen Europa und europäischen Partnerländern zu stärken. [↗mehr](#)

Die Registrierung für die Veranstaltung läuft noch bis zum 15. April 2018 [↗hier](#).

• *eag Quelle: Creativ Europe Desk Newsletter 3/2018*



2018 
EUROPEAN YEAR
OF CULTURAL
HERITAGE
#EuropeForCulture

SAVE THE DATE! Monday 23 April 2018

EYCH 2018: International Perspectives.

The Forum on the International Dimension of the European Year of Cultural Heritage 2018 will take place in Brussels.

Join the discussion with the EU's partners!

**cultural
diplomacy
PLATFORM**

*More on the programme and registrations
soon on the Cultural Diplomacy Platform.*



An initiative
funded by the
European Union



Ausschreibungen

[Zurück zur Übersicht](#)

Gegenstand:	CEDEFOP Stellenausschreibung zur Besetzung der Stelle des Direktors (m/w) des Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) (Cedefop/2018/01/AD)
Fundstelle: Abl.	C 111 A vom 26. März 2018 http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2018:111A:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	8. Mai 2018
Antragsunterlagen:	Bitte registrieren Sie sich auf der Cedefop-Website unter folgender Internetadresse http://www.cedefop.europa.eu/de/about-cedefop/recruitment/vacancies in der Rubrik für Stellenangebote „Vacancies“ und reichen Sie hier Ihre Bewerbung ein. Klicken Sie dazu in dieser Rubrik auf die Bezeichnung des betreffenden Stellenangebots und folgen Sie den Anweisungen

Ausschreibung für Literarische Übersetzungen veröffentlicht

Im Teilprogramm [KULTUR](#) von KREATIVES EUROPA werden [Übersetzungen von belletristischer Literatur](#) unterstützt. Die aktuelle Ausschreibung bietet die Möglichkeit, Projekte mit zweijähriger Laufzeit (Kategorie 1) oder mit einem dreijährigen Rahmenvertrag (Kategorie 2) einzureichen.

Im Rahmen der zweijährigen Projekte können Verlage für die Übersetzung und Verbreitung von drei bis zehn belletristischen Werken bis zu maximal 100.000 Euro (max. 50% der förderfähigen Kosten) beantragen. Innerhalb der zweiten Kategorie, den mehrjährigen Übersetzungsprojekte können pro Jahr 100.000 Euro für die Übersetzung und Verbreitung von fünf bis zehn belletristischen Werken gefördert werden.

Bei den zu fördernden Projekten soll ein Fokus auf weniger verbreitete Gattungen wie Kinder- und Jugendbücher, Poesie, Kurzgeschichten und Comics gelegt werden. Besonders erwünscht sind Übersetzungen von weniger verbreiteten Sprachen ins Deutsche, Englische, Französische und Spanische. Eine weitere Priorität ist die Förderung von digitalen Technologien bei der Verbreitung und Bewerbung übersetzter Werke.

Bei Rückfragen rund um das Antragsverfahren steht Ihnen [Creative Europe Desk KULTUR](#) gerne beratend und unterstützend zur Seite. Kontaktieren Sie CED [telefonisch](#) oder [per E-Mail](#).

[Antragsunterlagen und Leitfaden](#) Einreichfrist: 23. Mai 2018 12:00 Uhr

• *eag Quelle: Creativ Europe Desk Newsletter 3/2018*



**Creative
Europe
Desk Kultur**

Die nationale Kontaktstelle für die Kulturförderung der EU



Kontaktbörse

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäische Projekte - Diverse Partnergesuche



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Die Partnergesuche wurden erstellt von Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt

Mehr Kooperationsprofile finden Sie in der EEN-Datenbank [Link](#)

Programm Land	Kontakt und Details	Kurzbeschreibung / Stichworte
Horizon 2020 – Call: H2020- INNOSUP-03- 2018 Italy	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: eenpost@tti-md.de	<u>Blockchain integration in platform for secondary raw materials</u> An Italian company offers a unique platform at European level, integrating all information tools and databases of the waste management sector operators, with the aim to facilitate the creation of business partnerships among them. The company is interested in finding complementary partners for a project proposal under H2020-INNOSUP-03-2018, for circular economy in public organisations, associations, companies and research centres. The company is interested in research cooperation agreements. The Italian company is interested in finding partners for integrating own range of competencies: these could be public entities offering technology transfer services, or could be companies or research centres/universities, applying competencies of recycling field or waste and use of Secondary Raw Materials, to specific use cases. Further information: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/f1eeb637-416b-459a-b029-2d40fb7c82e4 Referenznummer: RDIT20180312001



Business Request - Enterprise Europe Network Database Poland	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: eenpost@tti-md.de	<p>A Polish company operating in the wholesale and retail trade of automotive parts and accessories is looking for foreign producers and distributors of all kinds of spare parts and accessories for cars that want to increase sales of their products on the Polish market.</p> <p>The company offers international long-term cooperation in the form of a distribution agreement.</p> <p>Further information: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/f1e4d552-66f1-4e8b-af11-288d222d211b</p> <p>Referenznummer: BRPL20180328001</p>
Technology Request - Enterprise Europe Network Database Italy	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: eenpost@tti-md.de	<p><u>An Italian company is searching technical know-how in the field of power electronics and battery systems.</u></p> <p>The company has developed state-of-the-art engineering competence on diesel engine design with specific development of a diesel/electric hybrid powertrain for off road applications. It is searching for technical and research cooperation and manufacturing agreement with international partners, expert on the power electronics associated to the electrical portion of the hybrid powertrain, to be applied on off-road machinery.</p> <p>Further information: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/6e5e4aa0-7220-423d-93af-575fabcd328f</p> <p>Referenznummer: TRIT20180221001</p>
Technology Request - Enterprise Europe Network Database Spain	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt E-Mail: eenpost@tti-md.de	<p><u>Spanish research center is seeking an European university with experience on urban energy planning for knowledge exchange.</u></p> <p>This exchange includes international staff mobility for a short period, desirably with a department of development and planning or urban planning and management.</p>



		<p>Partnership sought: A technical or research cooperation agreement for a knowledge transfer on Energy Planning and future collaboration on a Horizon 2020 Call.</p> <p>Further information: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/8025998b-9f9b-4bab-9104-569778967109?OrgaId=de00614</p> <p>Referenznummer: TRES20180302001</p>
--	--	--



„APP ins EU-Ausland“ - Tipps für Klassen- und Rucksackreisen durch die EU

Ab einem bestimmten Alter möchten Jugendliche auch mal gerne ohne Eltern reisen. Dann ist gute Vorbereitung das A und O. Zu den wichtigen Fragen gehören etwa: Wann brauche ich eine Einverständniserklärung meiner Eltern? Wie lange darf ich abends ausgehen? Wie bekomme ich im Notfall medizinische Hilfe?

Das Europäische Verbraucherzentrum (EVZ) Deutschland hat die „APP ins EU-Ausland“ entwickelt, die dazu Auskunft geben soll. Sie liefert Tipps und Infos rund um die Themen Freizeit, Unterkunft, Transport, Notfall, Shoppen, Handy, Gesundheit und Geld. Man erfährt, welche Vorschriften in 15 EU-Staaten zu beachten sind, etwa im Hinblick auf den Konsum von Tabak und Alkohol, aber auch wie Probleme, z. B. bei Flugverspätung oder Gepäckverlust, anzugehen sind. Aufgelistet werden zudem Sehenswürdigkeiten und angesagte Festivals. Ferner gibt es Spartipps für die Übernachtung oder die Nutzung von Verkehrsmitteln und eine Checkliste der wichtigsten Dinge. Die kostenlose App funktioniert offline und ist im iOS und Android Store erhältlich. • *eag Quelle: EU-Nachrichten 06/18*



APP ins EU-Ausland [Link](#)

Neue Praktikantin in der Landesvertretung von Sachsen-Anhalt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Mein Name ist Elena Dominguez und ich werde in den nächsten acht Wochen mein Praktikum in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt in der EU absolvieren.

Ich komme aus Spanien und habe Übersetzen und Dolmetschen in Barcelona studiert. Nach meinem Studium habe ich mich entschieden, in Deutschland weiter zu studieren. Derzeit studiere ich den Master European Studies an der Otto von Guericke Universität in Magdeburg im vierten Semester. Ich beschäftige mich sehr gerne mit politischen und sozialen Themen.

Auf das Praktikum wurde ich durch meine Professoren aufmerksam. Während meines Praktikums möchte ich die Arbeit der Landesvertretung und der EU erleben und praktischen Erfahrungen sammeln.

Ich freue mich auf die gemeinsame Arbeit mit dem gesamten Team und insbesondere mit meinen zuständigen Referenten Herrn Schweitzer und Herrn Fenner, sowie auf meine Zeit in Brüssel.

Mit freundlichen Grüßen,

Elena Dominguez



GOEUROPE! die Jugendberatungsstelle



GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt ist die Jugendberatungsstelle für Fragen zu europäischen Mobilitätsprogrammen sowie in der Vermittlung europäischer Themen und

Kompetenzen an junge Menschen in Sachsen-Anhalt.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt Transnational“ hat sich das Europäische Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt, die beruflichen Chancen und die Beschäftigungsfähigkeit junger Sachsen-Anhalter durch die Vermittlung europäischer Kompetenzen zu steigern.

In Trägerschaft des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. wird GOEUROPE! gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt transnational“.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Viel Spaß beim Lösen der GOEUROPE! Quizfragen dieser Woche:

Quiz – Europa in Bewegung!

18

Des Frühlings holder, belebender Blick hält endlich Einzug – und mit ihm gehen in Europa zwei heiße Phasen los. Im vielleicht wichtigsten jährlichen europäischen Sportevent, der UEFA Champions League, messen sich Europas Top-Fußballteams in spannenden direkten Duellen. Währenddessen läuft die Arbeit der europäischen BürgerInnen an ihren Sommer- und Strandfiguren auf Hochtouren. Auch für die Europäische Union ist Bewegung und Fitness bei ihren BürgerInnen von Bedeutung: „Sport“ steht als feste Säule im „Erasmus+“-Förderprogramm der EU, 1.200 Sportprojekte- und Organisationen in Europa werden unterstützt. Für die Teilnahme an solchen Projekten oder an Austauschprogrammen und Jugendbegegnungen aller Art ist in Sachsen-Anhalt beispielsweise GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum ein wichtiger Ansprechpartner. Die Fragen in dieser Woche drehen sich daher rund um das Thema Sport und Bewegung in der EU.

1. Anfang 2018 unterzeichneten die EU und die UEFA (Union of European Football Associations) einen Kooperationsvertrag. Sie wollen sich gemeinsam im Sport für Integration und Menschenrechte einsetzen und anderen Herausforderungen begegnen. Außerdem arbeiten beide Organisationen im Zuge der Europameisterschaft 2020 zusammen. Was ist das Besondere an dieser EM?
 - a) nur EU-Länder dürfen teilnehmen
 - b) EU tritt mit eigener „Nationalmannschaft“ an
 - c) wird in mehreren Ländern ausgetragen



2. Europa bewegt sich: Eine Studie des Eurobarometer vom Dezember 2017 fragte die EU-BürgerInnen, wie oft sie sich NICHT sportlich betätigen. Welche europäische Großregion kann, von diesen Zahlen ausgehend, als sportlichste der EU betitelt werden?
- a) Britische Inseln
 - b) Skandinavien mit Finnland
 - c) die deutschsprachigen Länder
3. Bildung, Kultur, Jugend, Sport – wer ist für diese vier „Säulen“ der „Erasmus+“-Förderung zuständig?
- a) ein Kommissar
 - b) nationale Innenminister im Rat der Europäischen Union
 - c) die Agentur „Eurosport“



Antworten

- Zu 1.) Korrekt ist Antwort c. Die EM 2020 wird ein „paneuropäisches“ Turnier. Die Spiele der Gruppenphase und der K.O.-Runde, einschließlich der Viertelfinals, werden in Städten zwölf verschiedener Länder ausgetragen, darunter München in Deutschland. Die Halbfinals und das große Finale werden im Wembley-Stadion in London gespielt.
- Zu 2.) Antwort b ist richtig. In Finnland, Schweden und Dänemark geben nur je 13, 15 und 20 Prozent der befragten an, NIE Sport zu machen. Verglichen mit dem EU28-Durchschnitt von 46 Prozent ist das ein positiver Wert. Am wenigsten bewegen sich die Menschen in südeuropäischen Ländern. In Bulgarien, Griechenland, Rumänien, Italien und Portugal liegt der Anteil der nicht sportlich-aktiven Menschen bei je über 60%. (Quelle: Eurobarometer)
- Zu 3.) Antwort a ist korrekt. Der ungarische Kommissar Tibor Navracsics ist Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport. Das Budget für diese vier Säulen im „Erasmus+“-Programm im Haushalt 2014-2020 liegt bei 14, 7 Milliarden Euro.



Ihr Kontakt zu uns

[Zurück zur Übersicht](#)

Unsere Anschrift

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt
bei der Europäischen Union
80, Boulevard Saint Michel
B – 1040 Brüssel
Belgien

E-Mail-Adresse

sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de

Telefon (Sekretariat)

+32 2 741 09 31

Telefon (direkt)

+32 2 741 09 – Durchwahl

Fax

+ 32 2 741 09 39

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Name	Fachbereiche und Themen		
Dr. Henrike Franz (HF)	Leiterin des Büros, Grundsatzangelegenheiten der EU	...30	E-Mail
Carmen Johannsen (Jo)	Stellvertretende Leiterin, Presse u. ÖA, Medien, Haushalt, Veranstaltungen	...33	E-Mail
Dr. Margarete Schwarz (MS)	Landwirtschaft, Umwelt	...12	E-Mail
Martina Lehnart (ML)	Justiz und Innenpolitik	...18	E-Mail
Daniel Wentzlaff (DW)	Digitale Agenda, Energie, KMU, Cluster- und Industriepolitik, Tourismus, Standortmarketing	...19	E-Mail
David Fenner (DF)	Innovation, Forschung, Beihilfen und Vergabe, Regionalpolitik	...10	E-Mail
Andreas Schweitzer (AS)	Ausschuss der Regionen, Demografie, EU-Förderprogramme, Verkehr	...38	E-Mail
Elke Andrea Große (EAG)	Redaktion EU-Wochenspiegel, Veranstaltungen	...32	E-mail
Doris Bergner (DB)	Verwaltung, Veranstaltungen	...36	E-Mail
NN	Assistenz der Leiterin und Sekretariat, Besucherbetreuung	...31	E-Mail
Julia Shirley Alsleben (JSA)	Praktikantin	...22	E-Mail
Elena Dominquez Hernando (EDH)	Praktikantin	...22	E-Mail
Asli-Feyza Kursun (AFK)	Praktikantin	...22	E-Mail
Simon Wessels (SW)	Praktikant	...22	E-Mail

[Zurück zur Übersicht](#)



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

Impressum

Herausgeber

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der
Europäischen Union
Boulevard Saint Michel 80, 1040 Brüssel

Verantwortliche Redakteurin

Elke Andrea Große

Fotos

Elke Andrea Große, sofern nicht anders angegeben
oder Quelle: Internet

Layout

Patrick Karwath

Die Artikel sind mit Namenskürzeln versehen.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

